

da Letztere, sich auf den Vertrag mit Landgraf Albert stützend, sich vor Allem in den Besitz der Niederlausitz setzen wollten.

Der in der Hainer Chronik befindlichen aber eigentlicher Begründung ermangelnden Sage nach suchte der Markgraf Johann von Brandenburg, welcher dem kurz zuvor verstorbenen Otto in der Regierung folgte, sich sofort in den Besitz der Stadt und Pfluge Hain zu setzen und die Stadt durch nächtlichen Ueberfall zu erobern. Dieß sei aber, versichert der Chronist, bei des Commandanten Caspar von Miltitz guter Leitung und der Keissigen Tapferkeit nicht gelungen, vielmehr sei durch einen kühnen Ausfall, wo sich besonders die Tucknappen ausgezeichnet und ein Paar Fahnen erobert hätten, der Feind zum Rückzuge genöthigt worden, und fortan hätten deßhalb die Tucknappen das Recht erlangt, jährlich zwei Aufzüge durch die Stadt zu halten. Nun ist allerdings die Möglichkeit, daß solch ein Feldzug von den Brandenburgern damals hierher unternommen worden sei, nicht in Zweifel zu stellen, aber es läßt sich auch nicht verschweigen, daß die sorgfältigste Geschichtsforschung irgendwo eine Hindeutung auf einen solchen Fehdezug nicht nur nicht findet, sondern die urkundlichen Nachweisungen dem zu widersprechen scheinen. Denn da sieht man, daß die Brandenburger nur zunächst an die Eroberung der Niederlausitz dachten und dort sich Diekmann gegen sie gehörig rüstete, und geschichtlich erwiesen ist, daß es im August 1293 zu einer Schlacht bei Luckau kam, wo der Markgraf Heinrich von Brandenburg in Diekmann's Gefangenschaft gerieth.

Schien nun durch diesen Sieg auch die Hainer Pfluge gegen alle und, wenn vorstehende Sage nicht ohne Gehalt wäre, wiederholte Versuche von Besitznahmen gesichert zu sein, so wurde dagegen das Bedrängniß bald um so größer. Denn Kaiser Rudolph war kurz nach Tutta (30. September 1291) gestorben und der neue Kaiser Adolph von Nassau trat mit dem gegen seine Söhne so erbitterten Albert in einen Vertrag, wonach er selbst die thüringischen, meißnischen und lausitzischen Lande sich zueignen konnte. Der kaiserlichen Macht erlagen die Brüder und wurden 1296 landesflüchtig. Da wurde denn das Markgrafthum Meissen als verfallenes Reichslehn angesehen, und der König Wenzel von Böhmen, als kaiserlicher General-